



Kloster Knechtsteden

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.

Seit 1987

ECHO KNECHTSTEDEN

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.

Mitgliederinformation 03/2019 vom 25. November 2019



Das Foto zeigt die **Fensterkrippe** neben der alten Schlosserei – in der Nähe des Klosterladens. Am **Samstag dem 07.12.2019** nimmt der Förderverein an der Aktion „lebendiger Adventskalender Straberg“ teil. Treffpunkt ist um **18 Uhr** am Krippenfenster, mit Weihnachtsliedern, Glühwein & Drehorgel ...**Herzliche Einladung!**

***Allen Vereinsmitgliedern und Freunden
des Missionshauses Knechtsteden wünschen wir
eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2020!***

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des Fördervereins,

die Ihnen hier vorliegende Ausgabe von ECHO Knechtsteden ist die letzte des Jahres 2019 und zugleich richte ich hier zum ersten Mal ein Grußwort an Sie zum Jahresschluss als neue Vorsitzende des Fördervereins.

Ich freue mich, dass in der Zeit seit Mai 2019 mit Ihrer Spendenhilfe einige besondere Aktivitäten auf den Weg gebracht werden konnten:

Zu nennen wäre da das Mosambikprojekt als unsere Hilfe für die Missionsstation im Katastrophengebiet bei Pater Alberto nach den verheerenden Tropenstürmen IDAI und KENNETH. Ferner, dank der Finanzierung durch einen großzügigen Spender, konnte die Polsterung aller Kniebänke in der Basilika erfolgen. Auch der Einbau des Stifterfensters „Anton Scheben“ wird demnächst abgeschlossen sein.

So stehen wir nun zum Ende des Jahres in der Adventszeit, der Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Möge es uns gelingen, den geschäftlichen Trubel, der um dieses Fest gemacht wird, nicht an uns herankommen zu lassen. Besinnen wir uns vielmehr auf den Kernpunkt von Weihnachten, der Geburt Jesu Christi und wirken wir dadurch dem entgegen, dass das Christfest immer mehr vermarktet und christliches Gut verdrängt wird.

Gerade die Adventszeit als Zeit des Wartens und Hoffens gibt uns Gelegenheit einzuhalten und Ruhe und Zeit zu finden für uns selbst und füreinander. Das kann ein Besuch sein, ein Gespräch, manchmal genügt auch schon ein aufmunternder Satz oder ein Lächeln, wie ich es oft während meiner Tätigkeit in der Grundschule beim Unterricht, auch in der Pause mit den Kindern oder auch bei Eltern und Kollegen erlebt habe. Das Kind in der Krippe zeigt uns, dass Frieden möglich ist. Auch wenn tagtägliche Nachrichten von Krieg, Terror und Gewalt rings um den Erdball durch die Medien uns erreichen, so werden wir als Christen niemals die Hoffnung auf Frieden aufgeben. Es wird immer eine Aufgabe sein und bleiben an diesem Frieden mitzuarbeiten, insbesondere im persönlichen Umfeld.

So schreibt **Papst Franziskus** aus dem Vatikan zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2019:

Frieden ist eine Bekehrung von Herz und Seele, und es ist leicht, drei untrennbare Dimensionen dieses inneren und gemeinschaftlichen Friedens auszumachen:

- **Frieden mit sich selbst:** *Unnachgiebigkeit, Wut und Ungeduld zurückweisen und – wie der heilige Franz von Sales riet – „ein wenig Sanftmut an sich selbst“ üben, um „anderen ein wenig Sanftmut“ zu erweisen;*

- **Frieden mit dem anderen:** *mit dem Familienangehörigen, dem Freund, dem Fremden, dem Armen, dem Leidenden ...; den Mut haben, ihnen zu begegnen, und ihrer Botschaft zuhören.*

- **Frieden mit der Schöpfung:** *die Größe des Geschenks Gottes und seinen Teil der Verantwortung wiederentdecken, der jedem von uns als Bewohner der Welt, als Bürger und Gestalter der Zukunft aufgegeben ist.*

Der Vorstand des Fördervereins wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest, einen guten Übergang ins Neue Jahr und alles Gute und Gottes Segen für das Jahr 2020.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Verbundenheit, die Sie Knechtsteden durch Ihre Zugehörigkeit zum Förderverein und durch Ihre finanzielle Unterstützung erweisen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir die anstehenden Aufgaben erfüllen und neue Projekte verwirklichen.

(Katharina Schütte, Vorsitzende)

Katharina Schütte

Grußwort des Missionshauses

Die Sucht in Sehnsucht verwandeln.

Liebe Leserinnen und Leser des Echo-Knechtsteden!

der Advent naht. In dieser Ausgabe des Echo-Knechtsteden freue ich mich, Ihnen Anregungen zur sehnsuchtsvollen Zeit mit auf den Weg zu geben. Im Kirchenjahr erinnert uns der Advent daran, dass sich Gott Zeit für Menschen nimmt. Er nimmt sich Zeit für Begegnungen mit uns Menschen, welche das Leben des Einzelnen verändern. Advent bietet auch eine gute Gelegenheit, sich für Gott, die Menschen und die Welt zu öffnen, statt sich zu verschließen.

Daher ist **„der Advent ja die Zeit, um die Sucht in Sehnsucht zu verwandeln“**, so Anselm Grün. Darum sei es wichtig, führt er weiter, dass **„ich meinen eigenen Stil finde und nicht alles mitmache, was die anderen machen.“**

Als wir uns in das diesjährige Adventliche hineinbegeben ist es angebracht, uns nicht vom Lärm des vorweihnachtlichen Geschäftstreibens gefangen nehmen zu lassen. Stattdessen gönnen wir uns Zeiten der Stille, in denen wir allein mit Gott sein können. Solche Momente der Stille sind in unserer ultratechnisierten und übergeschäftigten Welt mehr denn je notwendig, um zu unserer inneren Mitte zurückzufinden. Dafür brauchen wir Oasen der Stille, die wir in dieser Zeit aufsuchen können z.B. die Knechtstedener Basilika, das Gelände des Klosters Knechtsteden oder die umliegende Natur und Wälder. Denn in der Stille zeigt sich Gott, der allein unsere tiefsten Sehnsüchte nach Leben, Frieden, Geborgenheit, Heimat, Freude und Liebe endgültig stillen kann. Er hat seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, damit die Welt das Leben in Fülle hat (Joh. 10,10). Das feiern wir an Weihnachten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Adventszeit erfüllt von zahlreichen Begegnungen mit Gott und den Mitmenschen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein segensreiches neues Jahr 2020!

Ihr
P. Emeka Nzeadibe CSSp

Aktueller Mitgliederstand: 512

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Gustav Adolf Kolb - Erhard Dischler - August Wegener - Wilhelm Hubert Brosseder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Erika Schänzer - Karl-Heinz Zimmermann -
Christa Brinkmann - Ursula und Claus Harzer - Dr. Josef Leuffen -
Richard Füchtenbusch - Rosemarie und Norbert Bruchhausen

Weihnachtsbaum für die Basilika gesucht !!!

Für die Basilika wird noch ein schöner Weihnachtsbaum gesucht – mindestens 4m hoch, „grün und mit Nadeln“. Das Fällen und den Transport in die Basilika übernimmt der Förderverein, nach einer Vorbesichtigung des Baumes und nach Absprache.

Interessenten bitte melden bei: Stephan Großsteinbeck Telefon 02133 / 89 40.

**Gottesdienstordnung in der Basilika Knechtsteden
an den Feiertagen:**

| | |
|---|---|
| Christmette Heilig Abend Weihnachten und Neujahr | 22:00 Uhr Hl. Messen wie an Sonntagen 8:00; 10:30; 18:00 Uhr |
| Jahresabschlussmesse | Silvester 18:00 Uhr |
| Beichtgelegenheit: | Heilig Abend 15:30 bis 17:30 Uhr |
| 06.01.2020 – Erscheinung des Herrn/Dreikönigsfest | 18:00 Uhr Hl. Messe. |

14. Dezember 2019, 18:00 Uhr

Weihnachtskonzert "The Messiah" von Georg Friedrich Händel.

Kammerchor an der Basilika Knechtsteden mit Consortium Musica Sacra Köln und Solisten. Gesamtleitung: Bert Schmitz.

26. Dezember 2019, 19:30 Uhr

Weihnachtskonzert "Von Klassik bis Moderne"

Mit Werken von: Bach, Händel, Marcello, Pasini, Charpentier u.a.
Gesamtleitung: Shawn Kühn.

Weitere Informationen und Flyer zu beiden Konzerten unter:

Förderprojekte 2019.

In der letzten Ausgabe des Jahres möchten wir Sie kurz über die diesjährigen Förderprojekte informieren.

Im ECHO 1/2019 hatten wir Sie bereits über die **Polsterarbeiten an der Bestuhlung in der Sakramentskapelle** informiert. Bei 37 Stühlen wurden die Polsterung und der Bezug erneuert (2.995,00 €).

Neu hinzugekommen ist die **Polsterung der Kniebänke in der Basilika**.

Dank eines großzügigen Sponsors konnten die bisher harten Holzkniebänke in der Basilika gepolstert und mit einem strapazierfähigen Kunstleder bezogen werden (6.902,00 €). Der Förderverein hatte keine Kosten, sondern hat nur die Arbeiten begleitet und organisiert.

Der Förderverein hat eine von der Klosterverwaltung gekaufte **Rotbuche** bezahlt (285,60 €). Die Rotbuche steht am Kinderspielplatz in der Nähe des dortigen Steinkreuzes und dient als Ersatz für die sturm- und altersbedingt gefällten Bäume.

Neu angeschafft wurden auch 10 **Mülleimer** für das Klostergelände und eine **Bank** für den Klosterfriedhof (2.242,87 €). Bank und Mülleimer bestehen aus einem robusten, recycelten Kunststoffmaterial und sind somit pflegeleicht und witterungsbeständig. Sie ergänzen die bereits vor einiger Zeit angeschafften Bänke, die auf dem Klostergeländer stehen.

Die **Neugestaltung des Klosterfriedhofs** ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe noch in vollem Gange. Über die Pläne hatten wir bereits im ECHO 3/2018 (Seite 8) und auf dem letzten Neujahrsempfang berichtet (Kostenschätzung ca. 16.000,00 €). Vor Allerheiligen wurde die alte Bepflanzung von den Gräbern entfernt. Die Grabsteine wurden neu gerichtet und vor den Gräbern entsteht eine Grasfläche, eingefasst von Metallbändern. Die Gräber werden so einheitlich und pflegeleicht gestaltet. Die Bepflanzung soll nach dem Winter, im Frühjahr 2020, erfolgen.

Kaputte und unebene Wege und Treppen werden instandgesetzt. Im Rahmen der Treppeninstandsetzung werden dann auch die von den Schmieden und Schlossern des Fördervereins hergestellten Treppengeländer installiert.

Schauen Sie sich das Ergebnis bei einem Besuch des Klosterfriedhofs selbst an.

Noch nicht abgeschlossen ist die **Schädlingsbekämpfung** bei der zoologischen Sammlung des ehemaligen Missionsmuseums, die zuletzt im Rahmen einer Ausstellung im Kreuzgang präsentiert wurde. Eine Fachfirma hat mit ersten Maßnahmen begonnen, mit dem Ziel die Sammlung zu konservieren und so zu erhalten. Wir werden berichten.

Auf dem **Neujahrsempfang am 12.01.2020** werden wir alle Projekte nochmals kurz vorstellen. Der Vorstand steht dann auch für Fragen zur Verfügung.

Stephan Großsteinbeck

Mosambik-Projekt - Aktion: es geht ums Überleben!

Das größte humanitäre Projekt war die Spendenaktion nach den Tropenstürmen in Mosambik (s. ECHO 2/2019, Seite 10 f.).

Folgende Spenden sind bisher an die Spiritaner in Mosambik weitergeleitet worden:

Spende aus Eigenmitteln des Fördervereins: 10.000,00 €

Spenden nach dem Spendenaufruf: 25.392,11 € (114 Spenden)

Nachfolgend ein Dankeswort von P. Alberto Tschindemba CSSp aus Mosambik, übersetzt und kommentiert von Pater Bruno Trächtler CSSp aus Knechtsteden:

An die Mitglieder des Fördervereins von Knechtsteden.

Es ist einfach überwältigend: mehr als **Dreißig Tausend Euro** sind zusammengekommen, um den Menschen in Mosambik, nach den beiden verheerenden Tropenzyklonen IDAI und KENNETH, beizustehen.

Dafür möchte ich auf diesem Weg Euch allen danken, die mit kleinen und großen Gaben mitgeholfen haben, dieses Ergebnis zu erreichen. Auch dem Vorstand des Fördervereins, der den Aufruf ermöglichte, der spontan selbst einen großen Teil dazu gegeben hat und nicht zuletzt für die Logistik, die auch notwendig aber auch arbeitsintensiv ist. Für all das einfach Danke!

P. Alberto, der angolansische Mitbruder, der die Mission in Mozambik leitet, findet kaum Worte, um den Dank auszudrücken für diese große und unverhoffte Hilfe, zumal er bis dahin keinerlei Kontakte nach Deutschland hatte, ja nicht einmal an Deutschland dachte.

Bei dieser Naturkatastrophe wurden 80.000 Menschen obdachlos, mehr als 1000 Menschen haben ihr Leben verloren. Die Infrastruktur hat gelitten: Schulen, Krankenhäuser, Wasser und Elektrizitätsnetz waren zerstört.

Er konnte mit dem ersten Geld zunächst die unmittelbare Not lindern mit täglicher Speisung von bis zu 350 Personen, und das länger als 3 Monate. Dann die längerfristige Hilfe mit Kleidung, Wasserfiltern und Wellblechdächern und schließlich für 9 Familien sogar Hilfen beim Hausbau.

Heute ist die ganze Stadt eine einzige Baustelle. Mit der Hilfe können sie ihre Häuser wieder aufbauen. Auch wenn alles sehr langsam geht, so erkennt man in den Gesichtern doch wieder Zuversicht und Hoffnung, ja auch die Freude am Leben kehrt wieder zurück.

Für alles, was Ihr für unser Volk getan habt, sagen wir von ganzem Herzen Dank! Wir wissen, dass es auch für euch nicht einfach ist, Geld zu sammeln um andern zu helfen, die in Not sind, denn es gibt ja so viel Not in der Welt, und Ihr, Brüder und Schwestern in Deutschland helft diskret und still.

***Herzlichen Dank für Eure Großherzigkeit und für eure tiefe Solidarität.
P. Alberto Tschindemba***

Anton Hubert Scheben

- "Schebens Tünn" -

kehrt zurück in die Basilika Knechtsteden.

Anton Scheben, Bierbrauer u. Gastwirt zu Köln (1837-1903), war Inhaber der bis zum 2. Weltkrieg stadtbekanntesten Kölner Brauerei und Gastwirtschaft „Zur Zweipann“. „**D´r Schebens Tünn**“ zählt zu den stadtbekanntesten Kölner Originalen und ist auch auf einem Bierdeckel verewigt.



Wer war Anton Scheben? Was hat er mit Knechtsteden zu tun?

Anton Scheben kannte und schätzte Knechtsteden durch seinen Großonkel Winand Kayser. Winand Kayser war der letzte Prämonstratensermönch von Knechtsteden. Er hatte Knechtsteden nach der Besetzung (Säkularisation) durch die Franzosen im Jahr 1810 zusammen mit Freunden erworben und vor dem Verfall gerettet.

Am **07. Juni 1869** brach in der Landwirtschaft des Klosters ein Feuer aus und zerstörte die gesamte Klosteranlage. Das **Foto** zeigt eindrucksvoll die Brandruine.

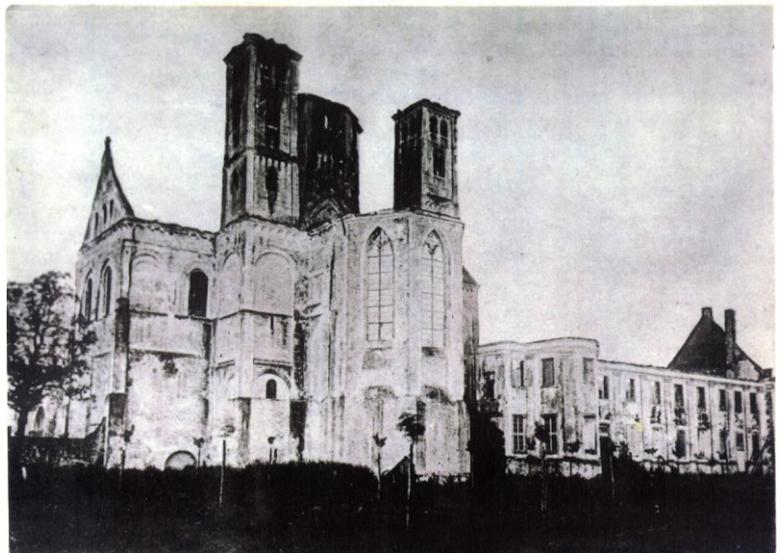
Als Anton Scheben von dem Brand erfuhr, setzte er sich zum Ziel, „sein“ Knechtsteden zu retten und wieder aufzubauen.

Um die Abteikirche vor dem totalen Verfall zu retten, wandte sich Anton Scheben im Jahr **1870** an Kaiser Wilhelm I. und bat um finanzielle Unterstützung. Im Jahr 1871 bewilligte der Kaiser einen Betrag in Höhe von 5000 Taler. So konnten erste Notreparaturen durchgeführt werden und der Zerfall der Basilika konnte vorerst gestoppt werden.

Anton Scheben erkannte, dass diese Notmaßnahme nicht ausreicht, um die Basilika auf Dauer zu retten und wiederaufzubauen. In der Folgezeit engagierte sich Anton Scheben bis zu seinem Tod in mitgegründeten Vereinen, um finanzielle Mittel zum Wiederaufbau der Basilika und der Klosteranlage zu beschaffen.

Im Jahr **1879** wurde in Köln der „Bau- und Reparaturverein Knechtsteden“ gegründet. Mitgründer des Vereins war Anton Scheben.

Ebenfalls im Jahr 1879 wurde in Neuss ein „Verein zur Erhaltung der Abteikirche Knechtsteden“ gegründet. Initiator war hier der Landrat von Neuss, Freiherr von Heinsberg. Beiden Vereinen gelang es, beachtliche finanzielle Mittel aufzubringen, um die Basilika nach dem Brand wieder aufzubauen.



Am 1. Juni **1890** war das Ziel erreicht! Die Kirche wurde nach dem Wiederaufbau geweiht, dank des Engagements der Bürger des Umlandes.

Im Jahr **1895** kauften die Spiritaner das Kloster. Sie fanden neben der wieder aufgebauten Basilika ein Ruinenfeld vor und begannen mit dem Wiederaufbau der Klosteranlage.



Diesen Neuanfang nahmen der Kölner und Neusser Reparaturverein zum Anlass, sich zu einem gemeinsamen Verein zusammenzuschließen, dem "**Verein für das Missionshaus Knechtsteden**". Der Verein unterstützte die Spiritaner bis zum ersten Weltkrieg beim Wiederaufbau des Klosters. Auch hier war Anton Scheben, bis zu seinem Tod im Jahr 1903, als treibende Kraft im Vorstand aktiv.

Die Glasscheibe mit dem Bild von Anton Scheben

Zum Gedenken an "Schebens Tünn" findet sich gegenüber der West-Apsis der Basilika, in einem kleinen Park, eine Antonius-Statue, die ursprünglich in der Basilika aufgestellt war.



Der Kölner „Reparatur-Verein“ stiftete aber auch Fenster im Ostchor der Basilika. Aus einer Beschreibung des damaligen Straberger Pfarrers Hermann Schmitz aus dem Jahr 1897 wissen wir, dass im Mittelfenster des Ostchores, hinter dem Altar, eine handbemalte **Glasscheibe mit dem Bild von Anton Scheben** eingebaut war.

Das **Foto** zeigt die im Original ca. 30 x 20 cm große Scheibe als Detailaufnahme. Diese Glasscheibe wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt wieder ausgebaut – wann und warum, ist leider nicht überliefert.

Im Jahr 2012 wurde diese Glasscheibe im Glasmuseum der Glasbaufirma Oidtmann in Linnich wiederentdeckt. Für die Ausstellung zum 25-jährigen Gründungsjubiläum des heutigen Fördervereins für das Missionshaus Knechtsteden e.V. kehrte sie im Jahr 2012 für kurze Zeit in den Kreuzgang zurück und war in der Ausstellung zu sehen.

In diesem Jahr, genau 150 Jahre nach dem verheerenden Brand, kam die Idee auf, die Glasscheibe an ihren ursprünglichen Ort zurückzubringen.

Das Foto zeigt Katharina Schütte mit Pater Emeka Nzeadibe mit der Glasscheibe vor dem Einbau in der Basilika.



Die Firma Oidtmann erklärt sich dazu bereit, die Glasscheibe an den Förderverein zurückzugeben.

Noch im Dezember dieses Jahres soll sie an ihren ursprünglichen Platz im Ostchor der Basilika zurückkehren. Eingebaut wird sie dort im rechten, südlichen Seitenfenster des Ostchors, wo sich auch das Familienwappen der Familie Scheben befindet.

Der erste Retter nach dem Brand – D´r Schebens Tünn kehrt in die Basilika Knechtsteden zurück.

Schauen Sie sich das Fenster bei einem adventlichen oder weihnachtlichen Besuch in der Basilika an. Auch die **Krippe im Westchor der Basilika** wurde in diesem Jahr wieder von Fördervereinsmitgliedern (Matthias Wahl, Bernd Deselaers und Karl-Heinz Schardt) aufgebaut. Auch das ist ein Besuch in Knechtsteden wert. Und neben der Schlosserei des Fördervereins finden Sie auch wieder die **Fensterkrippe...**

Stephan Großsteinbeck

Bericht zum 7. Grill- und Lagerfeuerabend

Das verflixte 7. Jahr? Nein! – das kann man wirklich nicht behaupten. Am 30. August 2019 fand der 7. Grill- und Lagerfeuerabend statt.

Im ersten Jahr dieser Veranstaltung kam gerade einmal 50 Gäste. Dieses Jahr fanden sich rund 130 Besucher im Brüderhof des Klosters ein, unter dem Motto „**Sie** bringen Ihr **Grillgut** mit – **Wir** grillen für Sie!“.

Das zeigt, dass diese spätsommerliche Veranstaltung des Fördervereins gut ankommt. Gemeinsam unter den Linden auf dem Brüderhof zusammensitzen, sich unterhalten und gemeinsam essen und trinken.

Gegrillt wurde wie immer auf dem großen Holzkohlegrill, der viele Jahrzehnte beim Oktoberfest in Knechtsteden zum Einsatz kam. Auch der neue Superior des Missionshauses, Pater Emeka Nzeadibe, musste ran, da traditionell der Superior seine Mitbrüder, die Spiritanergemeinschaft aus Knechtsteden, mit Grillgut versorgt.

Nach dem Grillen, mit dem Einsetzen der Dämmerung, wurde das Lagerfeuer entfacht. Dies ist auch schon traditionell die Aufgabe der Pfadfinder aus Nievenheim-Delrath. Begleitet von Gitarrenspiel, rund um Herrn Glasmacher und die Pfadfinder aus Nievenheim-Delrath, begann dann das gemeinsame Singen von alten Volksliedern. Den Beginn macht dabei immer unser Vorstandsmitglied (Beisitzer) Willi Bednarczyk, der als „Animateur und Vortänzer“ alte Wanderlieder und Mitmachlieder anstimmte.



Selbst als der offizielle Teil beendet war, saßen noch viele Besucher am Lagerfeuer und sangen gemeinsam Lieder. Auffällig war in diesem Jahr, dass neben vielen älteren Besuchern auch Familien mit Kindern dabei waren. Eine schöne und harmonische Veranstaltung für Jung und Alt an einem wirklich besonderen Ort.

Die Spendensumme der Besucher an diesem Abend betrug 440,00 € (Reinerlös).

Ein herzliches Dankeschön auch in diesem Jahr an den Klosterhof für die vielfältige Unterstützung. Danke auch an die vielen spontanen Helfer beim Auf- und Abbau. Wer im nächsten Jahr mithelfen möchte, auch wenn es nur Kleinigkeiten sind, kann sich gerne beim Förderverein melden.

Und zum Schluss noch eine nette Geschichte, die mir eine Teilnehmerin des Grillabends erzählt hat: Ein Ehepaar aus Süddeutschland war am Tag des Grillabends im Rheinland auf der A 57 unterwegs und wollte eigentlich Köln besuchen. Da sahen beide das Autobahnschild „Kloster Knechtsteden“ und machten spontan einen Abstecher nach Knechtsteden. Dort sahen Sie das Plakat zum Grillabend und entschieden spontan am Abend wiederzukommen. Sie fuhren nach Köln, besuchten die Stadt, kauften dort Grillgut und kehrten am Abend zurück nach Knechtsteden, um am Grill- und Lagerfeuerabend teilzunehmen. Knechtsteden ist eben ein besonderer Ort, der begeistert, wie diese Geschichte beweist.

Auf ein Neues im nächsten Jahr, wie immer am letzten Freitag im August - am 28.08.2020. Wer mithelfen möchte, darf sich gerne melden!

Stephan Großsteinbeck - Telefon: 02133 / 89 40.

Einladung zum 8. Neujahrsempfang am 12. Januar 2020.

Wir beginnen traditionell mit dem Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Basilika.

Danach folgt **gegen 11:45 Uhr ein Jahresrückblick** in der Klosterbibliothek

Vorgestellt werden Aktivitäten und Projekte des Fördervereins im Jahr 2019, verbunden mit einem Ausblick auf das Jahr 2020.



Anschließend, **gegen 12:30 Uhr**, lädt der Förderverein im Speisesaal und im Kreuzgang zu einem Umtrunk und zum „Neujahrsbrezeessen“ ein.

Es besteht die Gelegenheit zur Begegnung untereinander und mit der Kommunität Knechtsteden.

Die Einladung zum Neujahrsempfang gilt für alle Interessierten, daher können Freunde und Bekannte gerne mitgebracht werden!

Zur Planung wird um Anmeldung gebeten, möglichst zusammen mit der Anmeldung zum Adventkaffee. Auch beim Adventkaffee oder spätestens bis zum 30.12.2019 werden Anmeldungen entgegengenommen.

Anmeldung bitte an: Katharina Schütte Telefon: 02133 / 28 234
E-Mail: kontakt@foerderverein-knechtsteden.de

Impressum: Herausgeber:

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V., Knechtsteden 4, 41540 Dormagen
Telefon: 0049 (0)2133 / 869-0 (Klosterpforte), E-Mail: kontakt@foerderverein-knechtsteden.de
Homepage: www.foerderverein-knechtsteden.de

Registergericht: Amtsgericht Neuss Registernummer: 57 VR 1286
Inhaltlich Verantwortlicher (gemäß Telemediengesetz und Rundfunkstaatsvertrag – ViSdP):
Katharina Schütte, Linden-Kirch-Platz 26 A, 41542 Dormagen (Telefon: 02133 / 28 234)

Übrigens:

Der **Knechtsteden Kalender des Fördervereins** macht eine kreative Pause!
Daher gibt es für das Jahr 2020 keinen Kalender des Fördervereins.
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Die **Spendenbescheinigungen** werden Anfang 2020 unaufgefordert versandt!

Herzliche Einladung zum Adventkaffee 2019!

am Samstag, dem 14. Dezember 2019, um **14:00 Uhr**
im großen Speisesaal in Knechtsteden.



Glasfenster im Ostchor der Basilika.

Traditionsgemäß lädt der Förderverein zum Adventkaffee am Samstag vor dem 3. Advent ein. Beim gemeinsamen Singen von Adventsliedern und beim Anhören von Texten wollen wir uns auf das nahende Weihnachtsfest einstimmen. Wie alljährlich gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Es ist auch Zeit für Gespräche untereinander. Das gemütliche Beisammensein endet mit einer Meditation.

Danach feiern wir gegen 17:00 Uhr Eucharistie als Vorabendmesse zum dritten Advent. Anschließend ab 18:00 Uhr Gelegenheit zum Besuch des Weihnachtskonzertes des Basilika-Kammerchores.

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Kuchenspenden für das Kuchenbuffet.

**Anmeldung bitte bis zum 10. Dezember 2019.
Für frühzeitige Anmeldung sind wir dankbar.**

Anmeldung bitte an: Katharina Schütte Telefon: 02133 / 28 234
E-Mail: kontakt@foerderverein-knechtsteden.de

**Bei der Anmeldung bitte Zahl der Personen angeben,
und ob eine Kuchenspende mitgebracht wird.**